



Picknick vor der Kirche: Während im benachbarten Hofcafé die Forstgenossen tagen, versammeln sich Gegner zum friedlichen Protest bei Musik und Wurstbrot.

Foto: jhr NDZ dem 08.06.2012

# Forstgenossen stimmen gegen Aschedeponie

Mitglieder nehmen einvernehmlich Abstand vom Angebot der GFR / 200 Besucher bei Andacht

**Bakede (lil).** Die Pläne für die Errichtung einer Aschedeponie im Steinbruch Hamel-springe sind vom Tisch. „Wir haben einvernehmlich den Beschluss gefasst, vom Angebot der GFR Abstand zu nehmen“, erklärte Werner Speer, Vorsitzender der Forstgenossenschaft Bakede, der nach der Sitzung gestern Abend.

54 Forstgenossen waren dazu im Hofcafé Freitags Hof zusammengekommen. Die Gründe für ihre Entscheidung wollen die Forstgenossen jedoch nicht öffentlich machen. Eine Abstimmung habe es nicht gegeben, Speer habe den Beschluss vor der Versammlung vorgetragen, berichtet er. Der Vorsitzende ist jeden-

falls froh, dass die Entscheidung gefallen ist. „Ich hoffe, dass jetzt alles besser wird“, sagt Speer. „Mich nimmt das mehr mit, als ich wahrhaben will. Das war alles sehr aufregend.“

Vor der Sitzung hatten sich rund 200 Besucher zur Andacht in der St. Nicolai-Kirche getroffen, darunter zur

Freude vieler Teilnehmer auch Forstgenossen wie Speer und Förster Horst Ebeling. Während der Sitzung herrschte auf dem Gelände der Kirche eine friedliche Atmosphäre: Jung und Alt tauschten sich aus, jeder hatte etwas zum Picknick mitgebracht. Auch wurde gemeinsam musiziert.

Der vierköpfige Vorstand der Bürgerinitiative Schutzgemeinschaft Sünteltal, Ines Dreyer, Florian Petersen, Dragutin Trajlovic und Bernd Leithold, hatte immer wieder betont, dass der Protest gegen die Errichtung einer Aschedeponie im Steinbruch Hamel-springe sachlich und friedlich verlaufen soll.